

Ein Tag nach dem Geschehen in der Klasse  
von Yü-Ying Wu, 13 Jahre

Seine Finger trommeln auf den braunen Tisch. Er kratzt sich am Kopf und kaut an seiner Lesebrille. Eine typische Haltung des Klassenlehrers, die aber heute eine ganz andere Bedeutung besitzt. Die Stille im Klassenraum kann man schon fast hören. Sie umhüllt mich und jeden einzelnen hier. Keiner macht ein Geräusch, nicht einmal ein einziges Kratzen von Füllern, die gerade eilig Hausaufgaben abschreiben oder so etwas ähnliches. Nein, alles ist so künstlich überschattet. Von dieser unheimlich ruhigen Seite habe ich die Klasse noch nie erlebt.

"Ihr habt gestern die Nachrichten verfolgt und..." Herr Müller-Droste kann den Kopf nur ergreift schütteln. Er räuspert. "Ich würde vorschlagen..." Er steht auf. ".....wir machen jetzt eine kleine Schweigeminute, um unseren Respekt und die Solidarität...!" Immer noch herrscht Stille über den ganzen Raum. Meine Blicke schweifen zu Martina. Sie malt mit ihren Fingern unsichtbare Kreise in den Tisch hinein.

Schweigeminute! War das nicht früher immer das Schlagwort für Proteste und Gelächter? Der Lehrer starrt auf die Uhr. Aha, er stoppt die Zeit. Wo soll ich nun hingucken? Auf die Decke? Die Augen schließen? Das macht keiner. Meine Blicke schweifen zu Mareike. Sie dreht sich um. Zwischen uns zucken Blitze und ein kleines Grinsen huscht unwillkürlich über mein Gesicht. Ich darf nicht. Nicht jetzt! Hastig wende ich meine Blicke nach draußen: Die Fahnen hängen düster auf Halbmast und flattern leicht im Wind hin und her. "Es wird nie mehr so sein wie es war...!" Das sagte doch noch der Nachrichtensprecher gestern im Fernseher?! Unter solchen harten Worten kann ich mir nichts vorstellen. Ehrlich gesagt möchte ich es gar nicht, denn der Gedanke daran, macht verdammt Angst. Diese ganzen wilden Spekulationen über die Zukunft klingen auch nicht besonders beruhigend. Ob der dritte Weltkrieg ausbrechen wird und alle weitere Fragen, die damit zusammenhängen bekommt man schon in jeder Ecke zu hören und es ist schwer zu verhindern, dass man nicht auch mal genervt auf dieses Thema reagiert. Bevor meine Großeltern gestorben sind, haben diese tagtäglich vom Krieg gesprochen und es am eigenen Leibe zu spüren, ist von Keinem der Wunsch. Doch leider existieren solche Fanatiker auf der Welt, die wahrscheinlich meinen, durch so eine abartige Attacke etwas Besonderes erreicht zu haben. Bislang hat es die Menschheit leider noch nie geschafft, zwei (oder vielleicht auch nur eine) Generationen lang keinen Krieg zu führen. Sie zerstören sich und bauen sich wieder auf und zerstören sich wieder und bauen sich wieder auf. Laufen Metamorphosen durch und Frieden, Gerechtigkeit oder Wörter wie diese werden vergessen. Zwar sind Gut und Böse immer in Streit miteinander, doch wer ist in dem Fall "gut"? Und wer ist "böse"? Kriege sind in einer Hinsicht menschlich, aber gehört es noch zur Menschlichkeit, wenn man mit voller Absicht ein Gebäude zerstört, mit dem Wissen, welche Konsequenzen das auf sich zieht?

"So, nun könnt ihr berichten, wie ihr auf diese Nachricht im Fernseher reagiert habt." Die Schweigeminute ist vorbei. Die erste Meldung kommt von Andrea. "Also, meine Mutter stürmte ins Zimmer und meinte auf einmal vom heiteren Himmel, dass das

World Trade Center...." Jeder hat etwas Anderes zu berichten und das ist wahrscheinlich eine Nachricht, die nicht nur bei mir total eingeschlagen hat.

Außerdem: Meine Schwester hat am 12.9. Geburtstag... :- ( dieses Datum (11.9.) werde ich nicht leicht vergessen bzw. nie.

Die Stiftung nimmt an den Texten keine Korrekturen vor.

© copyright Eckenroth Stiftung